

Bürgerbusverein Breisach:

## 1.500 Arbeitsstunden im Ehrenamt



(v.l.) Max Jakobsmeier, Gisela Bühler und Hans Roloff. Foto: Bürgerbus

**Breisach.** Gisela Bühler als Vorsitzende des Bürgerbusvereins Breisach dankte anlässlich der monatlich stattfindenden Fahrersitzung Max Jakobsmeier zu seinem 200. Fahrersatz und Hans Roloff zu seinem 100. Fahrdienst mit dem Bürgerbus.

Diese 300 Lenkzeiten wurden von den beiden Fahrern mit rund 1.500 freiwilligen Arbeitsstunden im Ehrenamt belegt. Mit Urkunde und Geschenk wurden die Dankesworte unterstrichen. Alle Fahrer sowie die Vereinsmitglieder schließen sich dem Dank an und wünschen beiden weiterhin gute und unfallfreie Fahrten mit dem Bürgerbus. (PF)

B31 West

## Trassenverlauf muss entschieden werden

**Breisach.** Pressemitteilung des Kreisvorstands Breisgau-Hochschwarzwald der SPD zum Bau der B31 West:

„Es gibt sicher gute Gründe, für oder gegen den Bau der B31 West zu sein. Es gibt aber keinen guten Grund, den beschlossenen Bau immer weiter zu verzögern, nur weil man sich scheut, die Entscheidung für eine Trassenvariante zu treffen. Bereits im Februar 2019 hatte das Regierungspräsidium für die B31 West eine Entscheidung bis zum Herbst des vergangenen Jahres angekündigt, seither wurde diese immer und immer wieder verschoben. Diese Hinhaltetaktik ist nicht mit fehlenden Gutachten oder der Corona-Pandemie zu erklären. Vielmehr scheint es so dass man

sich über die Zeit retten will. Mit dem Jahresende geht nämlich die Planung der Fernstraßen auf die Autobahn GmbH des Bundes über. Es ist leider zu erwarten, dass sich daraus weitere Verzögerungen ergeben werden.

Birte Könnecke, SPD-Kreisvorsitzende und Kandidatin für die Landtagswahl im nächsten Jahr, kritisiert diese Hängepartie deutlich: „Nach all den Verzögerungen in diesem Projekt, hat die Region endlich eine Entscheidung verdient. Die Gutachten liegen auf dem Tisch, es muss weitergehen. Nur so kann zwischen den betroffenen Gemeinden auch wieder Ruhe einkehren.“

„Die Folgen dieser Unsicherheit sind teils skurril“ ergänzt Kreisrat Oswald Prucker und spielt damit auf die zweifache Ablehnung eines

Geländes für ein Solartestfeld in Merdingen durch den Ihringer Gemeinderat an. „Kein Mensch ist gegen das Testfeld, aber wenn es um die B31 geht, dann ist selbst den Grünen die Straße wichtiger als eine Forschungseinrichtung zu erneuerbaren Energien,“ so die beiden weiter. Im gleichen Zusammenhang sehen beide die Gründungen weiterer Bürgerinitiativen entlang der Trasse. Das zeige, dass die Bürgerinnen und Bürger endlich Klarheit haben wollen. Sie wollen wissen, woran sie sind.

Könnecke führt weiter aus: „Es wäre die Aufgabe von Verkehrsminister Hermann gewesen, hier entsprechend Druck zu machen, aber auch der wird vor der Wahl wohl eher den Kopf in den Sand stecken.“

Spielplatz Saarlandstraße:

## Neugestaltung nun fast abgeschlossen



**Breisach.** Die Arbeiten zur Neugestaltung des Spielplatzes Saarlandstraße sind so gut wie abgeschlossen. Bis auf ein paar Bäume und Sträucher welche noch gepflanzt werden müssen, ist alles perfekt. Die Eröffnung ist bereits erfolgt.

In verschiedene Bereiche unterteilt bietet der Spielplatz einen Kletter-Bereich, Kleinkindspielflächen und zum ersten Mal gibt es in Breisach eine Tampenschaukel, die auch von motorisch eingeschränkten Kindern genutzt werden kann. Natürlich gibt es auch ausreichend gemütliche Plätze für die Eltern. Wir wünschen allen Kindern viel Spaß auf dem neuen Spielplatz.

Volksbank Breisgau-Markgräflerland

## Susanne Hierholzer neue AR-Vorsitzende



**Eschbach.** Zum ersten Mal in der über 150-jährigen Geschichte der Volksbank Breisgau-Markgräflerland steht eine Frau dem Aufsichtsrat der Volksbank Breisgau-Markgräflerland vor. In seiner konstituierenden Sitzung nach der Vertreterversammlung wählte der Aufsichtsrat Susanne Hierholzer zur Vorsitzenden. Sie löst damit Artur Kraus ab, der nach über 25 Jahren satzungsgemäß aus Altersrunden aus dem Gremium ausschied.

Die gelernte Bankkauffrau kennt das Bankgeschäft von der Pike auf. Nach ihrer Ausbildung absolvierte Hierholzer ein wirtschaftswissenschaftliches Studium. An der Universität Mannheim studierte sie zuerst Kulturbetriebswirtschaftslehre bevor sie sich in Aix-en-Provence (Frankreich) der Wirtschaftswissenschaft widmete. Ihre Diplomarbeit schrieb Susanne Hierholzer über: „Die Besonderheit der deutschen Bundesbank innerhalb der

europäischen Zentralbanken.“ In einem Aufbaustudium für internationale Wirtschaft und Finanzen war die „Kapitalertragsbesteuerung in Europa“ Thema ihrer Abschlussarbeit. In einem eininhalbjährigen Auslandsaufenthalt arbeitete Hierholzer als Senior Consultant bei der Caisse d'Epargne de Madagascar. Weitere zwei Jahre stand sie als CEO/MD der AB Microfinance Bank Nigeria vor. Sie spricht fließend Französisch und Englisch. Seit dem 1. Januar 2013 ist Susanne Hierholzer kaufmännische Direktorin der Theresienklinik Bad Krozingen II.

Frau Hierholzer wurde 2016 in den Aufsichtsrat der damaligen Volksbank Breisgau-Süd gewählt. Derzeit gehören dem Aufsichtsratsgremium 17 Mitglieder an.

„Ich freue mich auf das Amt der Vorsitzenden“ sagte Susanne Hierholzer. „Zu meinen Aufgaben als Vorsitzende gehört unter anderem die Beratung und Unterstützung des Vorstandes in grundlegenden strategischen Entscheidungen. Dabei ist es mir wichtig, dass die Volksbank ihre gute regionale Marktposition auch weiterhin stärken kann,“ betonte Hierholzer.

Ihr Stellvertreter bleibt weiterhin Dr. Hans Christian Maier, Notar aus Müllheim.

AWC Vienna 2020

## Der Top-Pinot Noir kommt aus Ihringen



**Ihringen.** Die Kaiserstühler Winzergenossenschaft Ihringen eG war bei der AWC Vienna 2020 höchst erfolgreich, denn insgesamt schnitten die Weine der Ihringer WG bei der AWC Vienna 2020 hervorragend ab: Zwei Gold-, sechs Silbermedaillen und der Trophy-Sieg für den weltweit besten Pinot Noir sind ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann.

Immerhin standen die Ihringer Tropfen im Wettbewerb mit insgesamt 11.232 Weinen von 1.510 Produzenten aus 41 Ländern aller Kontinente. Die begehrten Medaillen und Titel dieser renommierten internationalen Weinverkostung gelten als höchste Auszeichnung. Denn die AWC Vienna ist nicht nur die größte offiziell anerkannte Weinbewertung der Welt, sie besticht auch durch strenge Verkostungsregeln. Die Blindverkostung erfolgt anonym in Einzelkosterkabinen. Den Juroren, die alle über eine amtliche Kostertprüfung nach EU-Weingesetz verfügen, ist jeweils nur Rebsorte und Jahrgang bekannt.

Nachdem schon im letzten Jahr ein Trophy-Sieg – der Weltmeister-Titel für den besten Chardonnay – an die Ihringer Winzergenossenschaft ging, ist dieser erneute Erfolg eine tolle Bestätigung für Kontinuität und Qualität. Erfreulich ist dabei auch, dass man sowohl mit Weiß- als auch mit Rotweinen auf internationalem Parkett punkten kann und ganz vorne mit dabei ist. Beste klimatische Bedingungen in den Kaiserstühler Premiuilagen, das Engagement der Ihringer Winzer und eine exzellente Vinifizierung sind die solide Basis für solch erstklassige Spitzenweine.

Und wer weiß – wenn die Erfolgsserie der Kaiserstühler Winzergenossenschaft Ihringen anhält, dann heißt es vielleicht auch im nächsten Jahr bei der Oskarverleihung der Weine wieder „And the Winner is ...“

International wine challenge  
awc vienna 2020:  
Trophy-Sieg für 2016er URINGA  
962 Winklerberg Spätburgunder  
Réserve!

Neues Siegel würdigt Orte, die Weintradition erlebbar machen

## Weinsüden-Weinorte im Naturgarten Kaiserstuhl



Michael Meier (r.), Geschäftsführer der Naturgarten Kaiserstuhl GmbH, übergab Kirsten Sayer, Elvira Kiss, Diana Offenburger und Silke Vosbein das neue Siegel „Weinsüden-Weinorte“. Foto: privat

**Breisach.** Baden-Württembergs Weinkultur nimmt einen hohen Stellenwert innerhalb der touristischen Landschaft ein. Das Siegel „Weinsüden-Weinorte“ prämiiert nun erstmals Städte und Gemeinden, die auf eine lange Geschichte des Weinbaus zurückblicken und über die Jahre ein breites weintouristisches Angebot entwickelt haben. Bei 53 Bewerbern sah die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) ihre Kriterien erfüllt. Diese Orte bilden seit diesem Herbst den Kreis der ersten Preisträger des neuen Gütesiegels.

Von den 53 Preisträgern liegen 23 Orte in Baden, 29 gehören zum Anbaugebiet Württemberg. Aus der Region Naturgarten Kaiserstuhl haben sich die Städte und Gemeinden Breisach, Endingen, Ihringen und Vogtsburg erfolgreich um das neue Siegel beworben. Michael Meier, übergibt die Auszeichnung an die gewür-

digten Orte in der Region und freut sich über den Beleg, dass die Region Naturgarten Kaiserstuhl eine hohe Bedeutung im Weintourismus innerhalb von Baden-Württemberg hat.

Alle „Weinsüden-Weinorte“ erfüllen die von der TMBW und Vertretern der Weinbranche erarbeiteten Mindestanforderungen. Unter anderem eint die Gemeinden, dass zwei oder mehr Weinbaubetriebe ansässig sind, deren Erzeugnisse zudem vor Ort in Gastronomie und Handel erhältlich sind. In Form von Weinwanderwegen oder Weinstraßen ist eine zentrale touristische Infrastruktur vorhanden. Strauß- bzw. Besenwirtschaften sowie regelmäßig veranstaltete Weinfeste geben eine lebendige Weinkultur zu erkennen. Nicht zuletzt haben die Weinorte einen eigenen Onlineauftritt, der ihren Weinbezug klar herausarbeitet und Urlauber somit auf das touristische Angebot aufmerksam macht.

## TELEGRAMM

**Rathausbesuch in Ihringen  
nur nach Terminvereinbarung**

Ihringen. Der Zutritt ins Rathaus ist derzeit wieder nur nach vorheriger Terminvereinbarung zulässig. Das Rathaus und der Bürgerservice bleiben somit grundsätzlich geöffnet, jedoch ermöglicht uns die vorherige Terminvereinbarung eine besserer Möglichkeit zur Lenkung der Besucherströme. Eine Schließung des Rathauses, wie Anfang des Jahres, steht derzeit nicht zur Diskussion. Des Weiteren bitten wir die BürgerInnen, auf unnötige Behördengänge zu verzichten. Einen Großteil unserer Dienste können wir auch ohne persönliche Vorsprache anbieten. Sollte ein Termin im Rathaus unumgänglich sein, ist eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.